

## **Theater-Highlights in St. Daniel: &quot;Glaube, Liebe, Hoffnung&quot; begeistert!**

Premiere von &quot;Glaube, Liebe, Hoffnung&quot; im Theaterzelt in St. Daniel, Kärnten. Bedeutung kultureller Initiativen erlebbar.



**St. Daniel, Österreich** - Am 4. Juli 2025 fand in St. Daniel, Kärnten, die fulminante Premiere von Ödön von Horváths Theaterstück „Glaube, Liebe, Hoffnung“ statt. Diese Inszenierung, unter der Regie von Cornelia Rainer, thematisiert soziale Kälte, bürokratische Willkür und den moralischen Verfall in der Gesellschaft. Die Bühne sowie die Kostüme sind bewusst puristisch und reduziert gehalten, was den Fokus auf den Text verstärkt.

In der Hauptrolle der Elisabeth brilliert Alina Fritsch. Julian Loidl überzeugt sowohl als Schupo als auch in seiner Rolle als Irene

Prantl, während Karin Lischka und Matthias Mamedof als Vertreter:innen eines zynischen Apparats auftreten. Besonders hervorzuheben ist die Mitwirkung von Schüler:innen des Voxemble Osttirol, die durch digitale Projektionen dem Stück eine zusätzliche Ebene verleihen.

## **Erfolgreiche Premiere und hohe Publikumsnachfrage**

Die Premiere war ein großer Erfolg: Übervolle Ränge und minutenlanger Applaus mit Standing Ovations zeugen vom großen Interesse des Publikums. Diese Resonanz bringt die Bedeutung von Kulturinitiativen im ländlichen Raum deutlich zum Ausdruck. Die Veranstaltung wurde von Monika Kircher und weiteren Vertreter:innen der Kärntner Kulturstiftung eröffnet.

Für die kommenden Tage sind weitere Aufführungen geplant: am 5. Juli um 15:00 Uhr und 19:30 Uhr sowie am 6. Juli um 19:30 Uhr. Zusätzlich wird ein umfangreiches Rahmenprogramm mit kostenfreien Vorträgen und „philosophischen Sprechstunden“ angeboten, das einem breiteren Publikum zugutekommen soll.

## **Theater als Plattform für gesellschaftliche Debatten**

Theater spielt eine entscheidende Rolle als Plattform für soziale und politische Debatten. Es regt kritische Reflexionen über soziale Normen, politische Strukturen und kulturelle Identitäten an. In Zeiten gesellschaftlicher Spannungen wird die Bedeutung des Theaters verstärkt wahrgenommen. Theater kann komplexe Themen beleuchten und fördert die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen, was durch die Aufführung von „Glaube, Liebe, Hoffnung“ eindrucksvoll verdeutlicht wird. Diese Art von Inszenierung trägt dazu bei, emotionale Resonanz zu erzeugen und Empathie zu fördern, indem sie marginalisierte Stimmen sichtbar macht.

Das historische Engagement des Theaters bei der Thematisierung sozialer Ungerechtigkeiten und der Anstoß von politischen Diskursen zeigt, dass es als Katalysator für soziale Veränderungen fungieren kann. Die laufende Diskussion über gesellschaftliche Probleme wird durch solche Inszenierungen angeregt, und das Theater dient nicht nur der Unterhaltung, sondern auch der Bildung und Sensibilisierung des Publikums für wichtige Themen.

Ein Beispiel dafür ist die Aufführung „Glaube, Liebe, Hoffnung“, die nicht nur die Qualität künstlerischer Darbietungen betont, sondern auch die Möglichkeit bietet, über gesellschaftliche Missstände nachzudenken. Das Theater bleibt somit ein wichtiger Raum für die kritische Auseinandersetzung mit der Welt um uns herum.

Für weitere Informationen zur Premiere lesen Sie den vollständigen Artikel auf **Dolomitenstadt** und erfahren Sie mehr über die Bedeutung des Theaters für soziale und politische Debatten auf **Das Wissen**.

Details	
<b>Vorfall</b>	Kultur
<b>Ort</b>	St. Daniel, Österreich
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.dolomitenstadt.at">www.dolomitenstadt.at</a></li><li>• <a href="http://das-wissen.de">das-wissen.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**